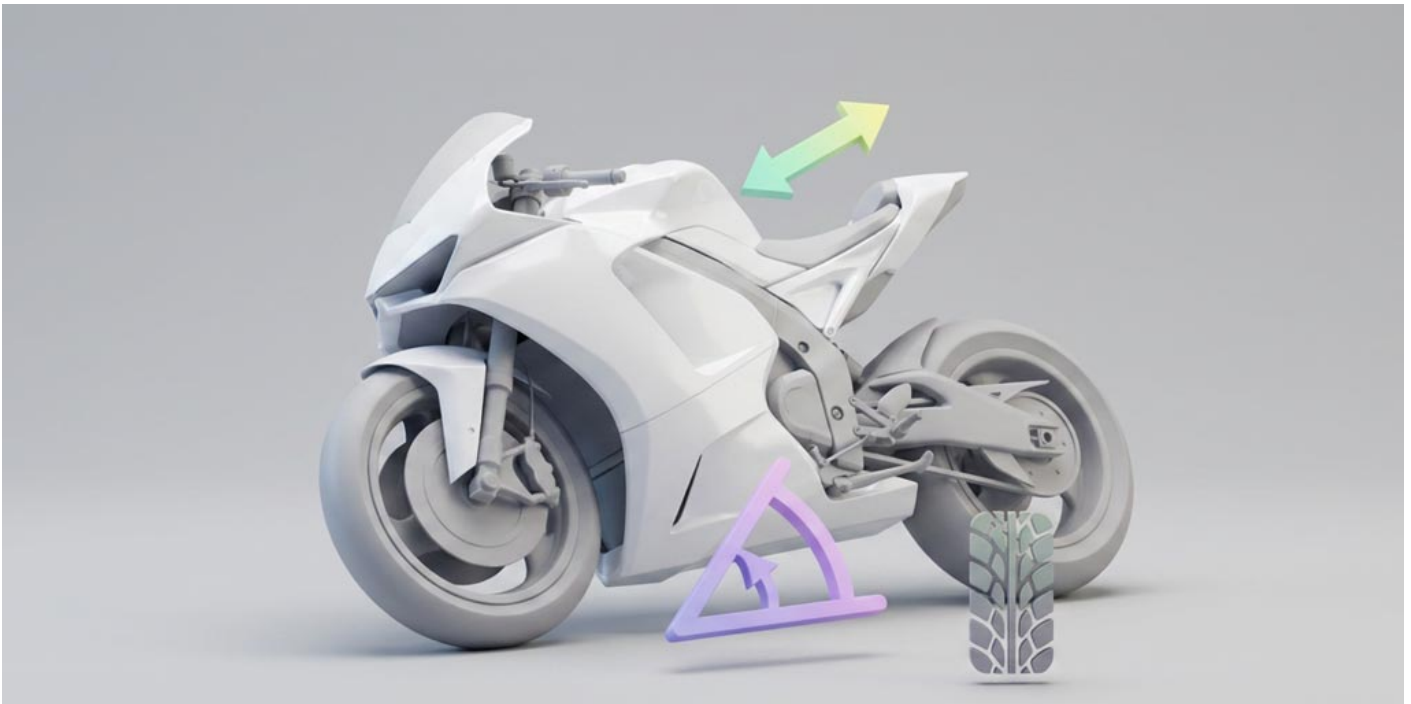


☐☐ Schräglage



Schräglage (Kurvenrettung)

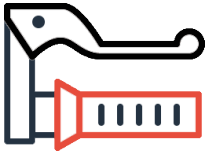
Das bewusste Nutzen der Schräglage ist die absolute Königsdisziplin beim Motorradfahren. Dieses Mental Replay simuliert eine der wichtigsten Überlebens-Techniken auf der Straße: Du fährst in eine Kurve ein und merkst plötzlich, dass sie sich unerwartet zuzieht oder du etwas zu schnell bist. Anstatt in Panik starr geradeaus zu bremsen, lernst du hier, wie du der Fahrphysik vertraust und das Motorrad rein über deine Blickführung und den Lenkimpuls sicher tiefer in die Kurve drückst.

Training Schräglage:

Verinnerliche diese fünf Schritte aus der Grafik im Kopf, um jede Kurve absolut stabil und mit maximalem Vertrauen auszusteuern:

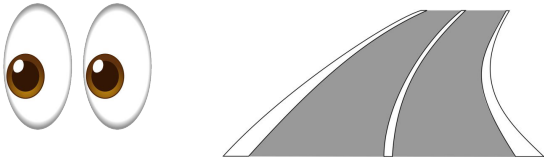
1. Gas weg:

Sobald du merkst, dass die Kurve enger wird oder das Tempo nicht perfekt passt, nimmst du mit der rechten Hand feinfühlig das Gas weg. **Wichtig:** Keine panische Vollbremsung mit der Vorderbremse! Das würde die Gabel schlagartig einknicken lassen und das Motorrad durch das Aufstellmoment unkontrolliert geradeaus in den Gegenverkehr oder den Graben treiben.



2. Blick zum Kurvenausgang:

Zwinge deine Augen weg von der Fahrbahn direkt vor deinem Reifen oder der Leitplanke! Drehe den gesamten Kopf aktiv und richte deinen Blick weit vorausschauend fließend zum Kurvenausgang. Das Gehirn braucht diesen festen Orientierungspunkt im Raum, um die Balance zu halten.



3. Motorrad tiefer in die Kurve:

Vertrau den Reifen! Leite über einen bewussten, gezielten Lenkimpuls (Druck am kurveninneren Lenkerende nach vorne) mehr Schräglage ein. Das Motorrad neigt sich tiefer in die Kurve hinein und verringert sofort den Fahrradius, während du den stabilen Knieschluss am Tank hältst.



4. Blick zum Zielpunkt:

Wandere mit den Augen noch weiter um die Kurve herum und fixiere den finalen Zielpunkt auf deiner neuen, sicheren Fahrlinie. Dein Körper steuert die Maschine unbewusst exakt dorthin, wo deine Augen hinsehen.



5. Motorrad noch tiefer in die Kurve:

Falls die Kurve immer noch enger wird: Keine Panik! Drücke den Lenkimpuls noch einmal ein Stück weiter nach vorne und lege das Motorrad mit einer ruhigen Bewegung noch tiefer in die Schräglage. Moderne Reifen haben deutlich mehr Grip-Reserven, als dein Kopf dir in einer

Stresssituation glauben machen will. Das Bike zieht sauber um die Ecke.



Häufige Fehler in der Schräglage (und wie du sie vermeidest)

- **Die Schockstarre (Blick auf die Gefahr):**
Wenn du Angst vor der Leitplanke oder dem Graben hast und starr dorthin schaust (Ziel-Fixierungseffekt), lenkst du das Motorrad unbewusst genau in den Unfall hinein. Die Augen müssen absolut eisern den freien Fluchtweg beziehungsweise den Kurvenausgang fixieren!
- **Hektischer Griff zur Vorderradbremse:**
Wer in tiefer Schräglage schlagartig die vordere Handbremse zieht, überfordert das Limit des Kamm'schen Kreises. Das Vorderrad blockiert augenblicklich oder das Auto richtet sich brutal auf und schießt geradeaus aus der Kurve. Wenn überhaupt, wird in der Kurve nur die Hinterradbremse hauchzart genutzt, um das Fahrwerk zu strecken.
- **Verkrampfen im Oberkörper:**
Wenn du dich aus Angst am Lenker festkrallst, blockierst du die natürliche Lenkgeometrie des Motorrads. Bleib in den Armen locker und bewege die Maschine geschmeidig aus der Hüfte heraus.

“ □ Fazit:

Wenn die Kurve enger wird, rettet dich kein Brems-Reflex, sondern deine Schräglage: **Gas ruhig wegnehmen → Kopf extrem weit zum Kurvenausgang drehen → Lenkimpuls mutig nach vorne drücken → Den Blick weiter zum Zielpunkt führen → Die Maschine bei Bedarf noch tiefer reinlegen.** Vertrau der Physik deiner Reifen und behalte den Knieschluss – tiefer reinlegen ist in 99 % der Fälle die sicherste Option!